

Fisch des Monats: März 2011

Xiphophorus nezahualcoyotl

Rauchenberger, Kallman & Morizot, 1990

Name: Die Gattung *Xiphophorus* wurde 1848 von Heckel aufgestellt (Typusart ist *X. helleri*(i), Heckel 1848). Der Gattungsname ist die latinisierte Form der Zusammensetzung der griechischen Worte *xiphos* (Schwert) und *phorein* (tragen), bedeutet also „Schwertträger“. Ursprünglich bezog sich „Schwert“ auf das Gonopodium (Kochsiek, 2004)! FishBase listet derzeit 28, nach Kallman und Kazianis (2006) umfaßt die Gattung 26 Arten. Der *Artnamen* ist ein Widmungsname und bezieht sich auf Acolmitzli Nezahualcóyotl (1402-1472), einen Herrscher, Philosoph und Dichter im präkolumbischen Mesoamerika. Im Deutschen wird die Bezeichnung „Nördlicher Berg (Gebirgs)-Schwertträger“ (z.B. Kochsiek, 2004) oder auch „Neza-Schwertträger“ verwendet.

Verbreitung: Die Art lebt in den nördlichen Quellflüssen des Rio Panuco und in Oberläufen des Rio Tamesi-Systems (atlantische Seite von Mexico) in Höhen von 100 m bis 1200 m ü. NN (Kochsiek, 2004; Miller et al., 2005; Kallman & Kazianis, 2006).



dominantes Männchen



Weibchen

Ökologie: lebt in schnell fließenden, Geröllhaltige Gewässern, in denen die Temperaturen auch unter 20°C sinken können (Kochsiek, 2004)

Größe/ Geschlechtsunterschiede: ca. 6 cm lang (Männchen: +2 cm Schwert); Männchen sind am Gonopodium und Schwert zu erkennen, Weibchen mit „Trächtigkeitsfleck“ und etwas kräftiger als insbesondere die Frühmännchen; dominante Männchen haben eine vergrößerte Rückenflosse und zeigen auf den Körperseiten vertikale Linien (siehe Foto), die nach Morris et al. (1995) ein wichtiges Kommunikationsmittel sowohl zwischen Männchen wie auch zwischen Männchen und Weibchen sind; zu beachten ist, dass es auch bei dieser Art Spät Männchen gibt, die sowohl von der

Zeichnung wie auch der Körperstatur her sehr lange Zeit wie Weibchen aussehen – nach meiner Erfahrung sollte man sich nur bei Tieren mit eindeutig erkennbarem Trächtigkeitsfleck sicher sein, dass es wirklich Weibchen sind (und natürlich, wenn sie geworfen haben);

meine Haltungserfahrungen: Die erfolgreiche Pflege und Vermehrung ist in Magdeburger Leitungswasser (um pH 7, Gesamthärte 15° dGH), das sehr gut gefiltert und durchlüftet sowie wenig belastet ist, sehr gut möglich (insbesondere regelmäßiger Wasserwechsel ist für die Gesunderhaltung essentiell!). Ich halte meine Tiere in ungeheizten Becken, in denen die Wassertemperatur auch einmal auf 21°C fallen kann. Die Tiere sind friedlich, sowohl untereinander (von Rangeleien zwischen den Männchen abgesehen) als auch gegenüber anderen Arten, und halten sich in allen Wasserschichten auf. Ich kann nur empfehlen, diese Art immer in Gruppen zu halten – einerseits entwickeln sich durch den ständigen Konkurrenzdruck besonders schöne Männchen und andererseits verschaffen die Plänkeleien zwischen den Männchen den Weibchen etwas mehr Ruhe.

Die Balz besteht aus dem für Xiphophorus-Arten typischen rasanten Vorwärts- und auch Rückwärtsschwimmen mit voll entfalteter oder auch angelegter Rückenflosse. Geworfen werden bei mir zwischen 10 und 30 Jungtiere, die bei der Geburt etwa 9 mm lang und bei einer Fütterung mit z.B. Artemia-Nauplien leicht aufzuziehen sind. Die Jungtiere sind zunächst noch ohne jede Zeichnung. Im Alter von ca. 5- 6 Monaten aber ist das typische Zeichnungsmuster aus horizontalen Zick-Zack-Linien voll ausgebildet, und die ersten Männchen haben bereits ein Gonopodium sowie eine etwas vergrößerte Rückenflosse entwickelt und zeigen bereits einen Schwertansatz.

Leider ist diese Art wie fast alle Wildformen Lebendgebärender Zahnkarpfen nur sehr selten im Handel (es gibt allerdings (auch in Halle a.d.S.) Ausnahmen!) erhältlich, so dass zur Beschaffung Kontakte zu den einschlägigen Liebhabervereinigungen nützlich sind. Bei mir jedenfalls wird diese schöne Xiphophorus-Art hoffentlich noch lange in den Aquarien schwimmen.

Literatur:

- Hierronimus, H. (1991) Die kleinen Schwerträger. DATZ 44(8), 490-491.
- Kallman, K.D., Kazianis, S. (2006) The genus Xiphophorus in Mexico and Central America. Zebrafish 3, 271-285.
- Kochsiek, W. (2004) Selten gepflegt: Der Nördliche Berg-Schwerträger. DATZ 57(3), 11-13.
- Miller, R.R., Minckley, W.L. & Norris, S.M. (2005) Freshwater Fishes of México. Museum of Zoology, University of Michigan, & University of Chicago Press, Chicago, 652 pp.
- Morris, M.R., Mussel, M., Ryan, M.J. (1995) Vertical bars on *Xiphophorus multilineatus*: a signal that deters rival males and attracts females. Behav Ecol 6, 274-279.
- Rauchenberger, M., Kallman, K.D., Morizot D.C. (1990) Monophyly and geography of the Rio Panuco basin swordtails (genus Xiphophorus) with descriptions of four new species. *American Museum Novitates* 2975: 1–41 pp.